

Dach, liiw fulkens,

in der 32. Ausgabe unseres Newsletters *en koon friisk* vom November 2009 geht es zuerst um das Wort *trinambai*, das den Wettbewerb um das schönste nordfriesische Wort 2009 gewonnen hat.

Dann widmen wir der Jahreszeit Herbst ein Gedicht von Reinhard Arfsten.

Zu guter Letzt wird sich zeigen, dass die friesischen Ausdrücke für Farben nicht immer den deutschen entsprechen.

1. jest kop ~ iarst kop ~ iaars kop ~ iirst kop ~ jarst kop ~ eerst kop

Nun ist es raus: Die Jury hat gewählt und *dåt smukst nordfriisk uurd* 2009 gekürt. Gewinner ist das Wort *moor. trinambai*. Einerseits bedeutet es „rundherum“, andererseits aber auch „Umgegend“ bzw. „Umgebung“, die Menschen, Tiere und Gebäude nicht ausschließt. Und diese Bedeutung scheint für einige einen besonderen Reiz zu haben.

Der Einsender des Vorschlags denkt, wenn er *trinambai* hört, an „die Gemeinschaft und Nachbarschaft aller Friesen“. Auch die Wiedingharder Entsprechung *trināmbai* taucht in der Liste der Vorschläge auf, wobei neben der Bedeutung besonders der „Wortklang“ gefällt. Offensichtlich löst der Ausdruck schöne Gefühle des Zusammenhalts und der Nähe aus und hat damit der schnöden deutschen „Umgebung“ einiges voraus.

Trinambai hat sich gegen zahlreiche Vorschläge aus den verschiedenen friesischen Mundarten durchgesetzt. Die Jurymitglieder der AG Sprache und Literatur konnten sich dann in der ‚Finalrunde‘, in die es zehn Wörter geschafft hatten, recht eindeutig für diesen schönen Ausdruck entscheiden.

2. taust kop ~ naist kop ~ tweet kop ~ uur kop ~ tweerd kop ~ tweed kop

sölr. *Hārefst*; hal. *Harrows*; fe.-öö.-halifr. *harewst*; wirh. *jarst*; moor.-ngoosh. *harfst*

Harewst [fe.]

*Wan a bleeden faan a buumer faal,
hailbööien knaple jin a rütjen,
auer eekrem wurt at grä an kaal,
uun a feenen as nant muar tu bitjen.
Det san al a harewstnūken,
arken sooget – aarem lidj an riken.*

*Injem wurt at al so ääder jonk,
an en maarnem wal at goorei daage,
föör a jaadör bleeden uun en bonk,
kön a waastwinj wilems helisk faage.
Hiar’f a markelsges do repen,
witj wi, dat a somer as ferlepen.*

Reinhard Arfsten

Herbst

Wenn die Blätter von den Bäumen fallen,
Hagelschauer gegen die Fenster knallen,
auf den Äckern wird es grau und kahl,
auf den Wiesen ist nichts mehr zum Beißen.
Das sind schon die Herbstlaunen,
jeder sagt – arme Leute und die Reichen.

Abends wird es schon früh dunkel,
und am Morgen will es gar nicht tagen,
vor der Haustür Blätter auf einen Haufen,
kann der Westwind manchmal höllisch fegen.
Hören wir die Jahrmarktsgänse dann rufen,
wissen wir, das der Sommer vorbei ist.

Bei dem derzeitigen Wetter kann es schon passieren, das man ganz blau im Gesicht wird vor Kälte. Falls man dann noch in Ohnmacht fällt, wird einem schwarz vor Augen. Auf Friesisch sieht die Sache, oder besser gesagt, sehen die Farben etwas anders aus. Wenn man friert, dann, *fe. wurt ham brons am't hood* [wird man lila im Gesicht], und wenn der Kreislauf nicht mitspielt, dann *öö. woort mi green an güül föör uugen* [grün und gelb vor Augen]. Auch wird man nicht grün und blau geschlagen, sondern *wirh. güül än green* [gelb und grün]. Ähnlich sieht es bei den Vergleichen aus. Während man im Deutschen rot anläuft wie ein Tomate, sagt man auf Friesisch *ruad am't hood üüs en höön* [... wie ein Hahn].

Wenn man im Sommer lange genug in der Sonne liegt, ist man *so brün üüs en oonbraas* [so braun wie ein Braten im Ofen]. Falls man jedoch zu lange liegen bleibt und einen Sonnenbrand bekommt, eher *fe. güül üüs en hingstkral* [gelb wie ein Löwenzahn]. Zum Abschluss dieser Farbspiele noch ein altes Föhrer Rätsel: *fe. ruad slait suart föör't gat, an witj begant tu daansin* [Rot schlägt Schwarz auf den Hintern, und Weiß beginnt zu tanzen]

Die Lösung verraten wir in der nächsten Ausgabe.

Abkürzungen:

sölr.	= Sölring (Sylterfriesisch)
fe.-öö.	= Fering-Öömrang (Föhr-Amrumer Friesisch)
hal.	= Halunder (Helgoländer Friesisch)
wirh.	= Wiringhiirder freesk (Wiedingharder Friesisch)
moor.	= Mooringer frasch (Mooringer Friesisch)
ngoosh.	= Noordergooshiirder fräisch (Norder Goesharder Friesisch)
halifr.	= Halifreesk (Halligfriesisch)

Redaktion dieser Ausgabe: Antje Arfsten und Wendy Vanselow

Wer künftig nicht mehr unseren Newsletter *en koon friisk* erhalten möchte, kann ihn auf unserer Homepage <http://www.nordfriiskinstituut.de> unter „Newsletter-Abo“ abbestellen.